143

141

147

137

152

132

092

042

Ende

Anfang

ALso seyn auch / in dem gemeinen Menschlichen Leben / solche Ruhmräthige und Ruhmsüchtige Leuthe menniglichen sehr beschwerlich und verdrießlich / welche / wann denselbigen nur ohngefahr etwas gerathet / und glücklichen von statten gehet / oder von andern Leuthen etwas gethan und außgerichtet wird / dabey sie etwan nur ein wenig die Hand mit angeleget / sie sich dessen alsobalden überheben / und ihnen selbsten einbilden / als wann das gantze Werck durch sie geschehen / und in solchen Gang gebracht worden were; Wie dergleichen Leuthe von Francisco Baccono. in Sermonib. Fidelib. sub titulo 52. de Vana gloria p. 151. beschrieben werden / mit welchen es dann heisset: Gloriosi, semper factiosi, Die Ruhmsüchtige / seyn gemeiniglich auch unruhige und auffrührische Leute / wie an erstbemeldtem Orth zu sehen.

Petrus Gregorius Tholozanus lib. 22. de Republ. c. 6. nennet den Hochmuth und Ruhmräthigkeit Exstirpatricem virtutum, spoliatricem meritorum, extinguentem omne bonum, populatricem totius Orbis: Eine Vertilgerin aller rechtschaffnen Tugend / ein Rauberey aller Wol- und Guthaten / eine Undertruckerin alles guten / und eine verhergerin uñ Verwüsterin deß gantzen Erdbodens / grimmig / meisterloß / und voll Muthwillens; Dannenhero dieselbige von den Alten / nicht unbillich folgender gestalt gemahlet / und vorgestellet worden; daß dieselbige auf einem erhobenen und mit allerhand Farben geziehrtem Wagen / von zweyen Affen gezogen werde / anhabend ein langes bundtes Kleid / mit zweyen langen Hörnern / und Ohren / mit einer übersich gebogenen und aufgeworffnen Nasen / auß deren Mund Verachtung und Lästerwort gegangen / mit breiten Lefzen / einem krummen und gebogenen Angesicht / mit zusamen gezogenen Augbrawen / aufgerichtem Halse / übersich gezognen Schultern / und Trotzigen / doch blinden Augen / dann von blinden Eltern ist auch diese blinde Tochter gezeiget / nemlichen von eigner Liebe und Wolgefallen / welche sie stetigs begleiten / bey dieser findet sich iederzeit Neid / Mißgunst / Thorheit / und Frechheit / deren getrewe Diener und Gefärthen seyn / ein bleiches Neidisches Gesichte / Verachtung / Haß und Mißgunst / wann es andern wohlgehet / und Freude / so es ihnen unglücklich gehet / Lugen und Gleißnerey / Ruhm / Ehrsucht / Aufblehung / Stoltz / Ubermuth / und was dergleichen Früchten mehr seyn mögen / welche / wann sie bey hohen Stands und Regiments-Personen gefunden werden / daß dieselbige ihnen mehr zutrauen / als etwan in ihren Kräfften und Vermögen ist / sie hierdurch in allerhand Unglück und Ungemach / darauß sie sich selbsten nicht mehr wicklen und loß machen können / gestürtzet werden / wie bey dem Malphæo Vegio lib. 2. de perseverantia rel. c. 2. zusehen / und das Exempel Darii Königs in Persien zu erkennen gibt; Welcher sich einen König aller Königen / und einen Freund der Götter genennet hat / den Alexandrum Magnum nennete er seinen Knecht / und befahle seinen Landvögten / daß sie deß Philippi unsinniges Knäblein / (dann also nennete Er / auß höchster Verachtung und Teufelischem Hochmuth / den Alexandrum Magnum) mit Ruten hawen / ihme ein Purpur-Kleid anlegen / und demselbigen ihme dem König Dario gebunden überantworten solten / welchen verfluchten Hochmuth aber GOtt der HErr also straffete / daß er hierüber sein Leben lassen / und sein Königreich dem Alexandro Magno, als den er zuvor so spöttisch und hönisch gehalten / überlassen müssen / wie bey dem Q. Curtiol. 2. & seq. zusehen.

Dannenhero der weise König Salomon / in seinen Sprichwörtern am 18. cap. v. 12. wohl recht gesagt / Wann einer zu Grunde gehen solle / wird sein Hertz zuvor stoltz.

Vir itaq; virtute præditus, nunquam pomposè & vanè de eo, quod habet glorietur, sed humiliter potius ob id, quod sibi deficit, doleat, erinnert gar schön Stephanus Guazzo, in dissertationibus Politicis de Civili conversatione pag. 100. Deßwegen dann ein verständiger und Tugendhaffter Mann sich wegen dessen / was er etwan ruhmwürdiges an ihme hat / nicht auß Ubermuth überheben / sondern viel mehr umb das jenige / so ihme noch mangelet und abgehet / bekümmern / und darnach streben solle / wie er solches bekommen möge: Und Adamus Kellerus de officiis Juridico-Politicis lib. 1. c. 17. sagt / Hæc est altissima & utilissima scientia & lectio, sui ipsius vera cognitio, & de se nihil temerè, de aliis verò semper bene, & altè sentire, magna Sapientia est & perfectio: Sich selbsten recht und eigentlich erkennen / und sich deßhalben vor gering schätzen / von andern Leuthen aber hoch und viel halten / ist die höchste und gröste Wissenschafft / Weißheit und Volkommenheit.

Reusner. in oper. Gen. in stirpe Legionensi schreibt von Ferdinando, Königs Henrici III. in Castilien Herrn Bruder / als derselbige von ermeldtem Henrico III. seinem Enckel

Johan-

© Stadtbibliothek Ulm, 2020. Signatur: 3694;